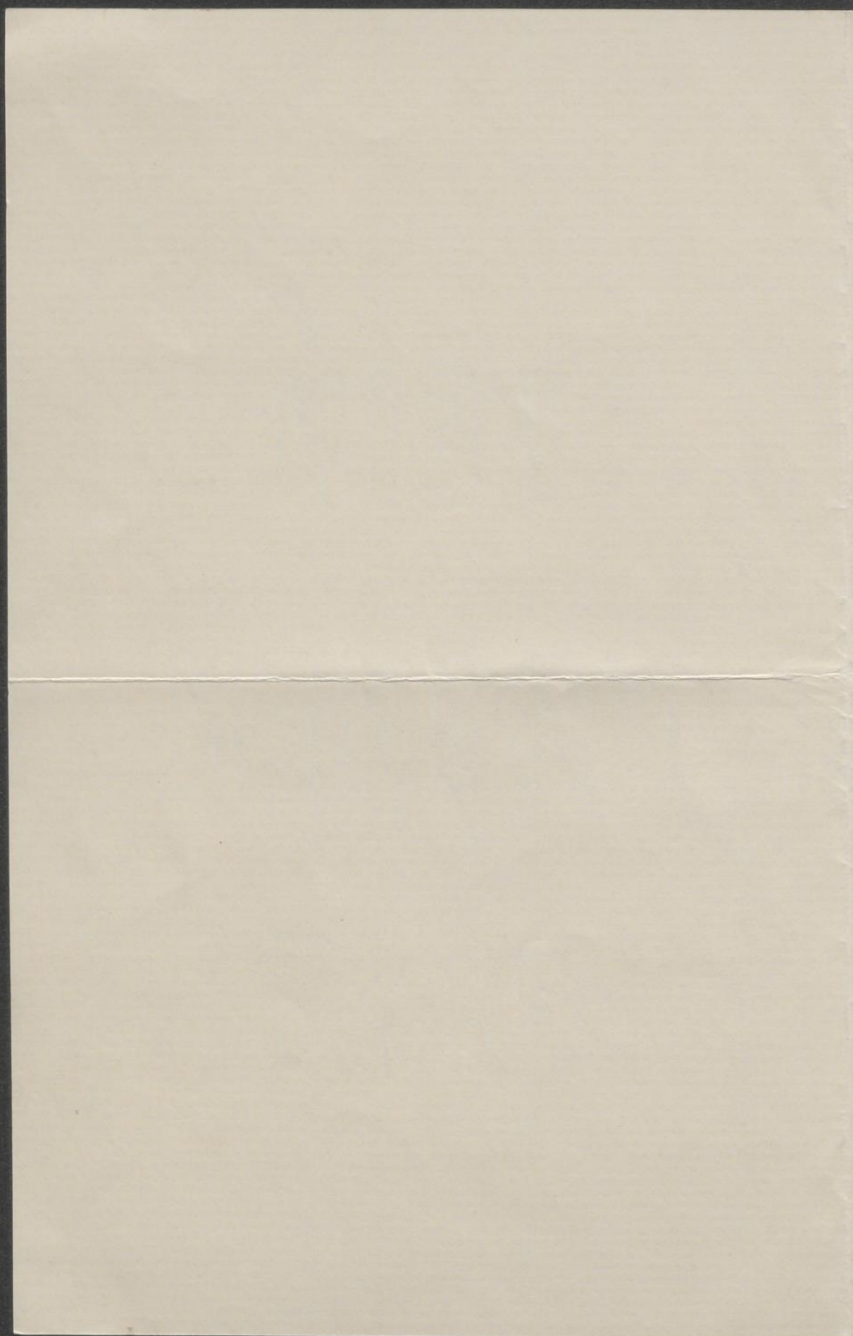


J.M. 57627

L. Gilgen d. 11/IX 03

Erhellung!

Nur unter der sicheren Voraussetzung
dass Sie sich nicht für verantwortlich halten,
mir Ihren Dank zu melden, wage auch
ich es, unter den Gratulanten zu erschei-
nen, und Ihnen Viel, Viel Gutes zu Ihrem
Geburtsstag zu wünschen. Ich kann mir
wohl denken, dass Sie wieder mit Briefen
überhäuft werden, darum werfen Sie



dieser bei Seite, und trösten Sie sich be-
trafft der übrigen damit, dass Sie eben sehr
zahlreichen Menschen eine große Menge
genussreicher Stunden geschaffen haben,
und die Menschen doch im Glauben und
Gange dankbare Fliegen im Bienen-
tragen.

Wir haben bei der herrlichen Witterung
jetzt oftmals an Sie gedacht, und Sie be-
günstigt, Viel gefaulenzet, ein wenig
gearbeitet. Unter andren haben wir
in Tschel den Kaiser phonographiert, eine

Stunde, in der mich der schwüchtige Fieber
wieder ganz gefangen genommen hat. Es war
einer der letzten Tage seiner Ruhe, dann fing
der unganische Kammel an.

Möge es Ihnen god gehen, und wir die
Freude haben, die im Winter munter, frisch
und auch arbeitslustig zu sehen.

In aller unbegrenzter Verehrung

Ihr ergebener

Lign. Ettner

